

Abschluss des Kurses

1. 2 Dimensionen unseres Dienstes

1.Petr 2,9

Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, daß ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht;

1.1. 2 Teile:

- **Zu Teil 1**

auserwähltes Geschlecht

Wenn ich das weiss, was bewirkt es?

Stellt euch vor, Gott hat uns gerufen!

königliche Priesterschaft

Diese Kombination von König und Priester wird auf drei Personengruppen angewandt in der Schrift:

▶ Melchisedek

▶ Hebräerbrief (Jesus Christus)

▶ diese Stelle, Offenb (wir selbst)

→ Priester stehen zwischen dem Bedürfnis der Menschen und Gott

ein heiliges Volk

Heiligkeit bedeutet, in das Bild Gottes hineinkommen

Volk des Eigentums

Wir Menschen möchten zu etwas gehören (unzählige Vereine, Gruppen, Parteien), möchte sich mit etwas identifizieren. Das stärkt unsere Persönlichkeit

Wir gehören zu Gott

→ Alle diese Dinge haben mit unserer Identität zu tun. Wer bin ich?

jetzt kommt das Wort „dass“ / bessere Übersetzung: Elberfelder

Was vor dem „damit“ bzw. „darum“ steht, das ist die Bedingung für das Kommende (Grundlage, Voraussetzung)

- **Zu Teil 2**

Unser Auftrag ist das Verkündigen (in versch. Ausprägungen)

Wir sollen der Welt zeigen, dass Gott uns liebt, dass er uns angenommen hat, verändert, was er für uns bereit hält.

Das ist unser Auftrag, unsere Mission (und das hat dann im weitesten Sinn auch mit dem Gebrauch unserer Gaben zu tun)

→ Im ersten Teil steht, wer wir sind, im zweiten Teil steht, was wir tun sollen

Der Eisberg

Bild vom Eisberg zeichnen

10% sind sichtbar

90% sind unsichtbar

Über Wasser: Unsere Aufgaben, die wir übernehmen.

Aktivitäten, Leistungen, Präsentation, unser Tun. Gaben des Geistes kommen hier zur Entfaltung.

Unter Wasser: Identität, wer bin ich? unsere Natur, Charakter, unser Sein. Hier wächst die Frucht des Geistes.

Die Gaben des Geistes nützen zu wollen, ohne sich um den Unterbau zu kümmern, ist wenig nützlich, bzw. wird ohne Wirkung bleiben.

Begabungen sollen nur gebraucht werden, wo der Charakter, meine göttliche Identität die Basis bildet!

Unser Handeln fließt aus unserer Identität heraus.

Je kleiner der Unterbau, desto kleiner auch die Spitze!

Das steht in einem direkten Zusammenhang

Es kommt also entscheidend darauf an, dass und wie wir in die Quelle unserer Identität investieren.

Wir dürfen nicht die Sache umkehren und unser Augenmerk auf unser Tun, spricht die Ausübung unserer Gaben richten!

Nicht das was und das wie sind entscheidend, sondern das woraus.

Worüber identifiziere ich mich?

Über mein Tun, meine Gaben

oder

über meine Identität in Christus

1.2. Die Übereinstimmung von Identität und Aufgabe

- Spitze und Unterbau müssen miteinander übereinstimmen.
- Nicht jede göttliche Charakterprägung resultiert in der selben Aufgabe (Kompetenz)

Der geheiligte Unterbau macht mich noch nicht für jede Aufgabe tüchtig.

Beispiel von Basketballspieler

Jemand, der sich brennend für Basketball interessiert und alles möglich darüber weiss, aber die entsprechenden Fähigkeiten nicht hat, wird nie als Spieler eingesetzt werden können.

An diesem Punkt liegt oft die Quelle unserer Frustrationen!

Jemand am falschen Platz kann nur frustriert über seinen Dienst sein!

- Es gibt also zwei Bereiche, auf die wir unser Augenmerk richten müssen:

Das eine ist ganz klar unser Unterbau, die Identität, das Ruhen in Christus

Das andere ist der Bereich unserer Kompetenz.

Hier gibt es verschiedene Faktoren, die mitwirken.

1. Habe ich überhaupt Interesse an der geforderten Kompetenz?

Wenn mich etwas nicht interessiert, werde ich mich auch kaum dafür einsetzen, mich darin investieren. → Interesse

2. Lasse ich mich in der entsprechenden Kompetenz ausbilden?

Das kann wirkliche Ausbildung, Schulung sein – aber auch persönliches Forschen im Wort Gottes. → Training

3. Wird meine Kompetenz in der Praxis bestätigt?

Bestätigung in der Wirkung meines Tuns, Bestätigung durch andere Geschwister → Bestätigung

4. Wird durch das Anwenden meiner Kompetenzen auch mein Unterbau gefestigt?

Entweder steht etwas im Einklang mit meiner Identität, und dann stärkt das meinen Charakter, oder mein Tun steht im Widerspruch. → Festigung meines Seins in Christus

2. Was machen wir nun damit?

1. Richte dein Hauptaugenmerk auf deine Identitätsbildung in Christus, nicht auf die Gaben

2. Der Umgang mit deiner Identität und mit deinen Gaben, Kompetenzen, wird ein lebenslanger Prozess sein und ist nicht mit diesem Kurs abgeschlossen

3. Prüfe dich, ob du mit deinem jetzigen Einsatz in der Gemeinde am richtigen Platz bist. Bist du nur hier, weil niemand sonst diesen Platz besetzt? Oder entspricht er deinem inneren Verlangen?

4. Beginne das, was dich interessiert, was dir Gott aufs Herz gelegt hat, zu verfolgen:

- Beobachte dich selbst
- Lass dich von anderen beobachten und beurteilen
- Hole dir deine Ausbildung
- Wende deine Kompetenz, Gabe an

3. Was bietet sich an?

Wir gehen davon aus, dass wir uns fragen: Was haben wir als Gemeinde für Aufgaben – danach suchen wir dann auch nach den Leuten mit der richtigen Kompetenz.

Die Gaben sind nicht die Möglichkeit zur Selbstverwirklichung, sondern sie sollen dem Aufbau des Leibes dienen (dass wir verkündigen...)

Wichtig: Wir gehen davon aus, dass wir das Angebot unserer Gemeinde geprüft haben auf unseren Auftrag als Gemeinde.

Was wir tun sollen, ist im Organigramm vorhanden.

Organigramm von Gemeinde / Bedarf an Leuten

4. Vorgehen

- **Eigenen Einsatz prüfen aufgrund von Punkt 2**
- **Multiplikatoren sein!**
- **Gespräch suchen mit mir oder jemandem aus dem BR (vom entsprechenden Ressort)**
- **Das ist ein Prozess, der individuell angegangen werden muss!**

5. Gruppenzeit

Bewegt das nochmals

Betet füreinander